



Saisonumfrage

Tourismus

Bilanz des Sommers 2022 für die Region Trier

1 Vorwort

Die Industrie- und Handelskammer Trier befragt zweimal im Jahr ihre Mitgliedsunternehmen aus der Tourismuswirtschaft zur aktuellen Konjunkturlage und den damit verbundenen Erwartungen für die künftige Branchenentwicklung.

Die Saisonumfrage stellt auf Basis einer Unternehmensbefragung die aktuelle Geschäftslage der touristischen Leistungsträger, deren Erwartungen an die bevorstehende Saison und Aussagen zu ausgesuchten Themen des Hotel- und Gaststättengewerbes dar. Die Wintersaison umfasst den Zeitraum vom 1. November bis 30. April; die Sommersaison den Zeitraum vom 1. Mai bis zum 31. Oktober.

Die Ergebnisse der Umfrage vermitteln Einblicke in die wirtschaftliche Situation der tourismusrelevanten Unternehmen der Region Trier und dienen als wichtige Grundlage für die Arbeit politischer Entscheidungsträger, aber auch zur Orientierung der Unternehmen.

Wir danken allen Unternehmen, die sich an dieser Umfrage beteiligt haben, für ihre wertvolle und tatkräftige Unterstützung!

2 Die wichtigsten Daten zum Gastgewerbe

Geschäftslage

Die Hälfte der Betriebe des Gastgewerbes bewertet die Geschäftslage der Sommersaison als gut. Vor allem bei den Campingbetrieben herrscht eine frohe Stimmung, denn drei Viertel der Betreiber ist zufrieden mit der vergangenen Saison.

Umsätze

Mehr als die Hälfte der Betriebe konnte mit einem wachsenden Umsatz die Saison abschließen. Vor allem bei den Urlaubsreisenden konnte mehr Umsatz erzielt werden. Jeder fünfte Betrieb war allerdings von Umsatzeinbrüchen getroffen.

Auslastung

Die durchschnittliche Zimmerauslastung liegt bei 59,2 Prozent. Sie ist bei dem Großteil der Betriebe gleichgeblieben. Nur bei einem Viertel der Betriebe ist die Auslastung in der vergangenen Saison zurückgegangen.

Preise

Über 80 Prozent der Betriebe geben an für die kommenden Saison ihre Preise anzuheben. Nur 3,8 Prozent der Hoteliers und 3,3 Prozent der Gastronomen kalkulieren mit fallenden Preisen.

Personalplanung

63,9 Prozent der Betriebe planen im kommenden Jahr mit ihrem bestehenden Personal. In der Gastronomie rechnet jeder dritte Betrieb mit einem Personalarückgang.

Investitionen

Die Investitionsplanungen der Betriebe sind verhalten. Nur 8 Prozent der Hoteliers planen mit zunehmenden Investitionen. 60 Prozent der Betriebe werden weniger bis gar keine Investitionen tätigen. Der Investitionsschwerpunkt liegt weiterhin auf Modernisierungsmaßnahmen.

Risiken

Nahezu jeder Gastbetrieb sieht in den steigenden Energiepreise, Lebensmittel- und Rohstoffpreise das größte Risiko für ihrer wirtschaftliche Entwicklung. Auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die steigenden Arbeitskosten und der Fachkräftemangel stellen eine große Herausforderung dar.

Erwartungen und Klimaindex

Die Erwartungen für die kommende Saison sind sehr verhalten. 52,6 Prozent der Betriebe rechnen mit einem ungünstigeren Verlauf. In der Hotellerie sind es nur 7,7 Prozent der Betriebe, die von einem günstigeren Verlauf ausgehen. In der Gastronomie und bei den Campingbetrieben blickt kein Betrieb optimistisch in die Zukunft.

Der Klimaindex fällt auf 87,6 Punkte und reduziert sich damit um 25,9 Punkte.

2 Zusatzfragen

Fach- und Arbeitskräftebedarf

Von dem Fach- und Arbeitskräftemangel sind nahezu alle Gastbetriebe betroffen. 70 Prozent der Betriebe geben an, aktuell offene Stellen nicht besetzen zu können. In der Gastronomie liegt der Wert bei knapp 80 Prozent. Den höchsten Bedarf haben die Betriebe bei Schulabgängern/Auszubildenden und Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Um diese Herausforderung zu meistern, wünschen sich 70 Prozent der Betriebe die Bürokratie für Unternehmen abzubauen, damit Beschäftigte mehr Zeit für die eigentliche Tätigkeit haben. 68 Prozent der Gastbetriebe geben an, dass ihnen eine Erleichterung bei der Einstellung von ausländischen Fach- und Arbeitskräften helfen würde.

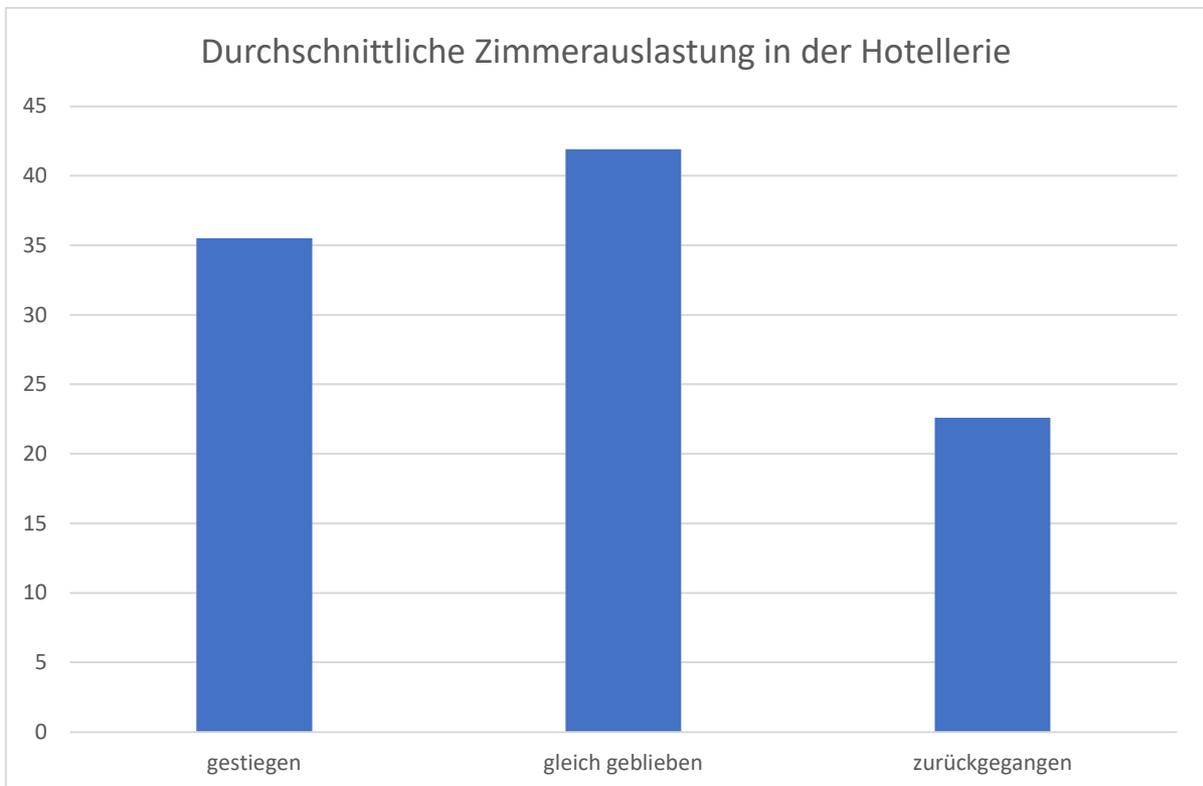
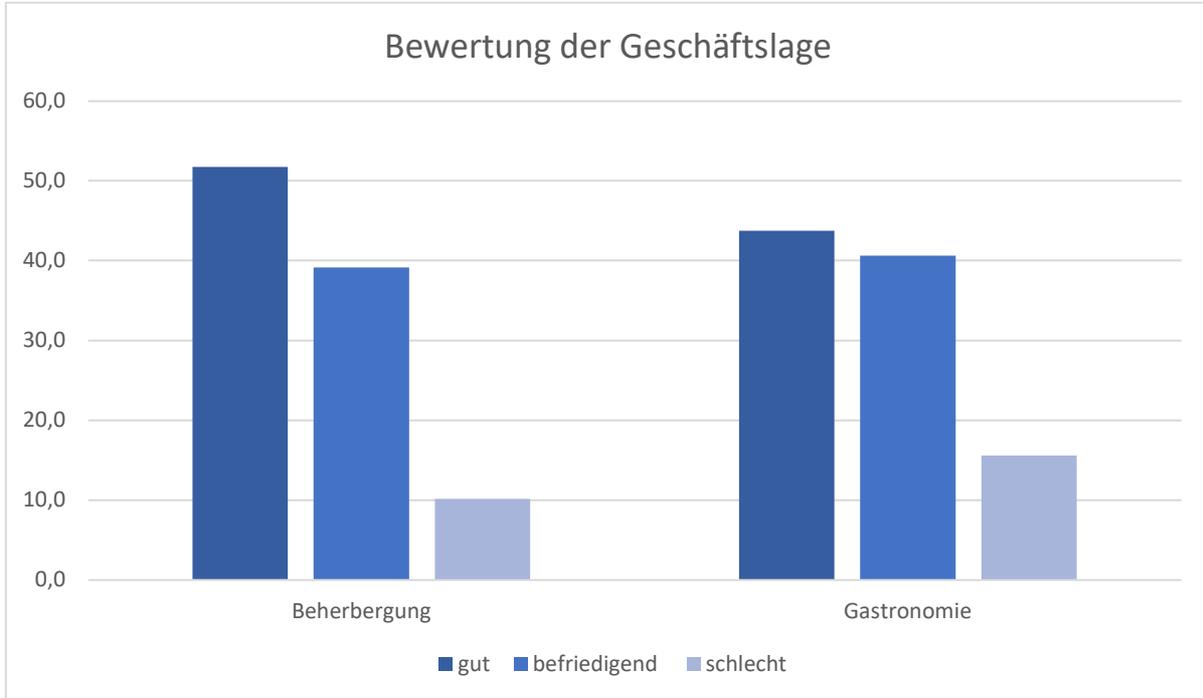
Energiekrise

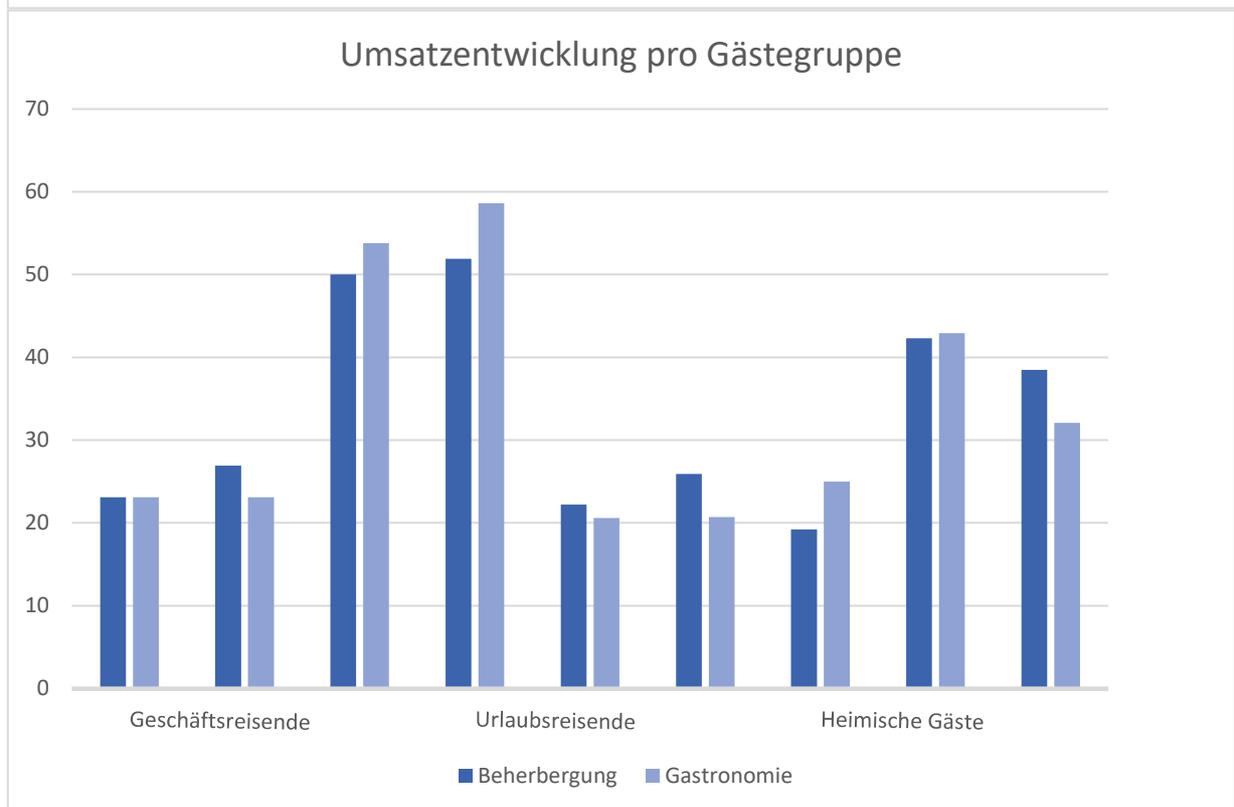
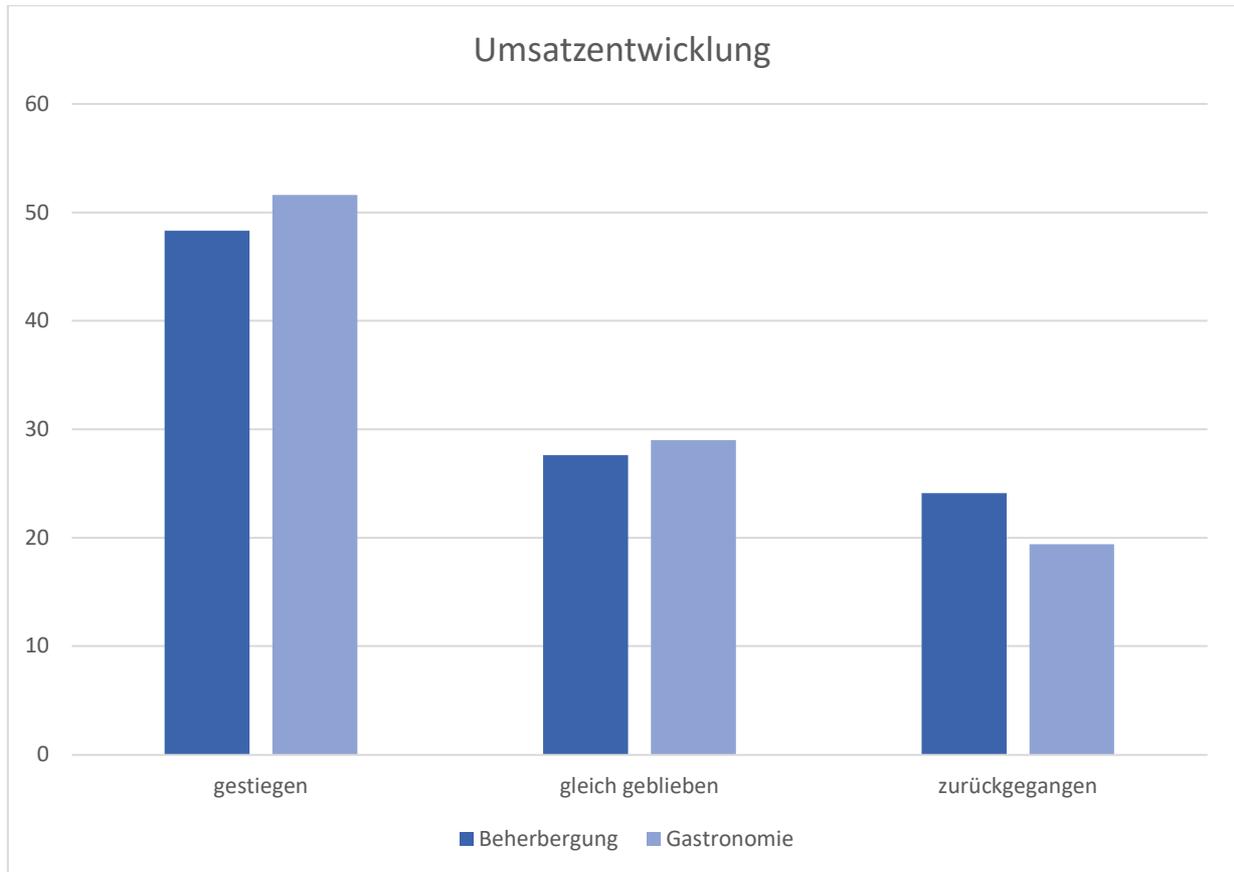
Knapp 80 Prozent der Betriebe werden die gestiegenen Energiekosten zum Großteil an ihre Gäste weitergeben. Außerdem sehen sich 42 Prozent gezwungen ihre Angebote zu reduzieren. Weitere 40 Prozent planen Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen.

Trotz der aktuell hohen Herausforderungen sehen mehr als die Hälfte der Betriebe derzeit ihre Finanzierung nicht im besonderen Maße beeinträchtigt.

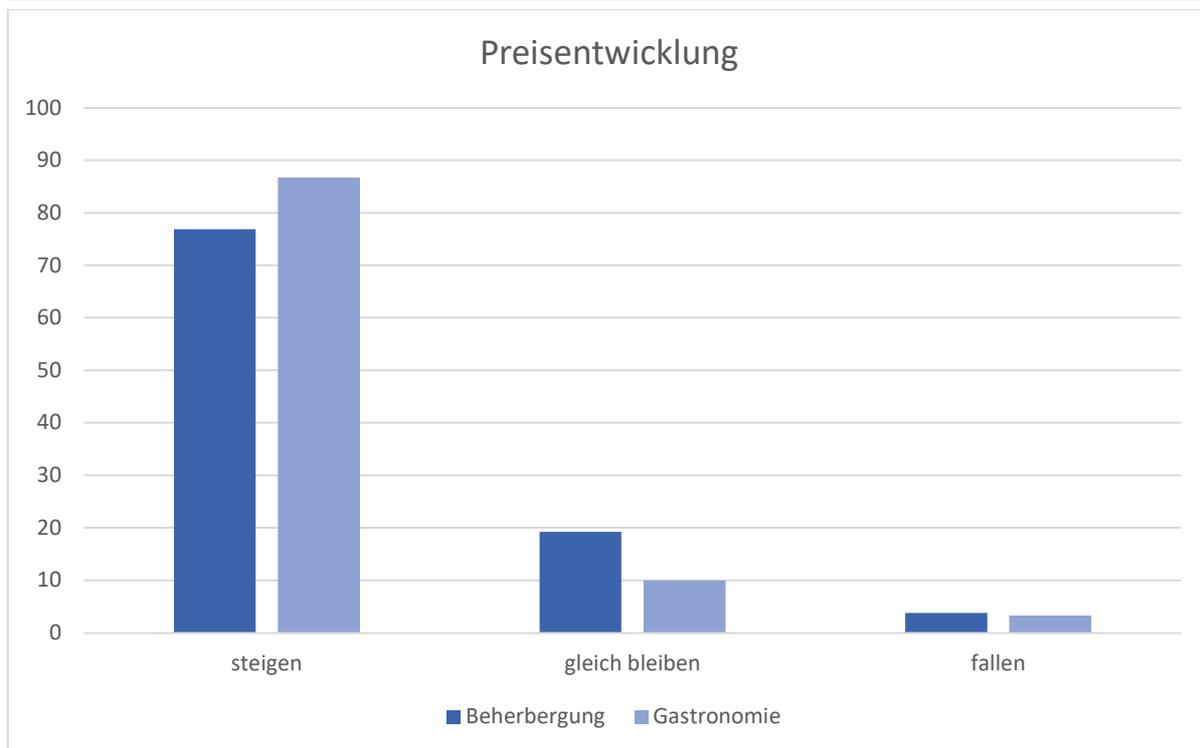
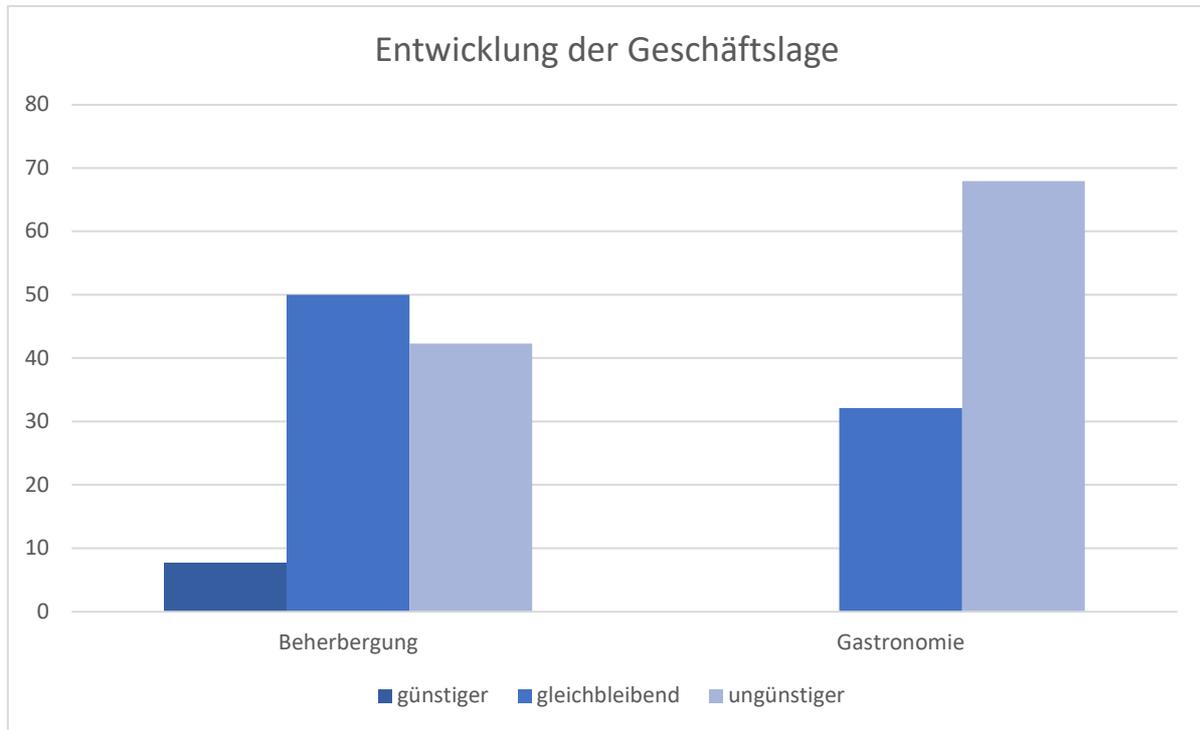
3 Gastgewerbe

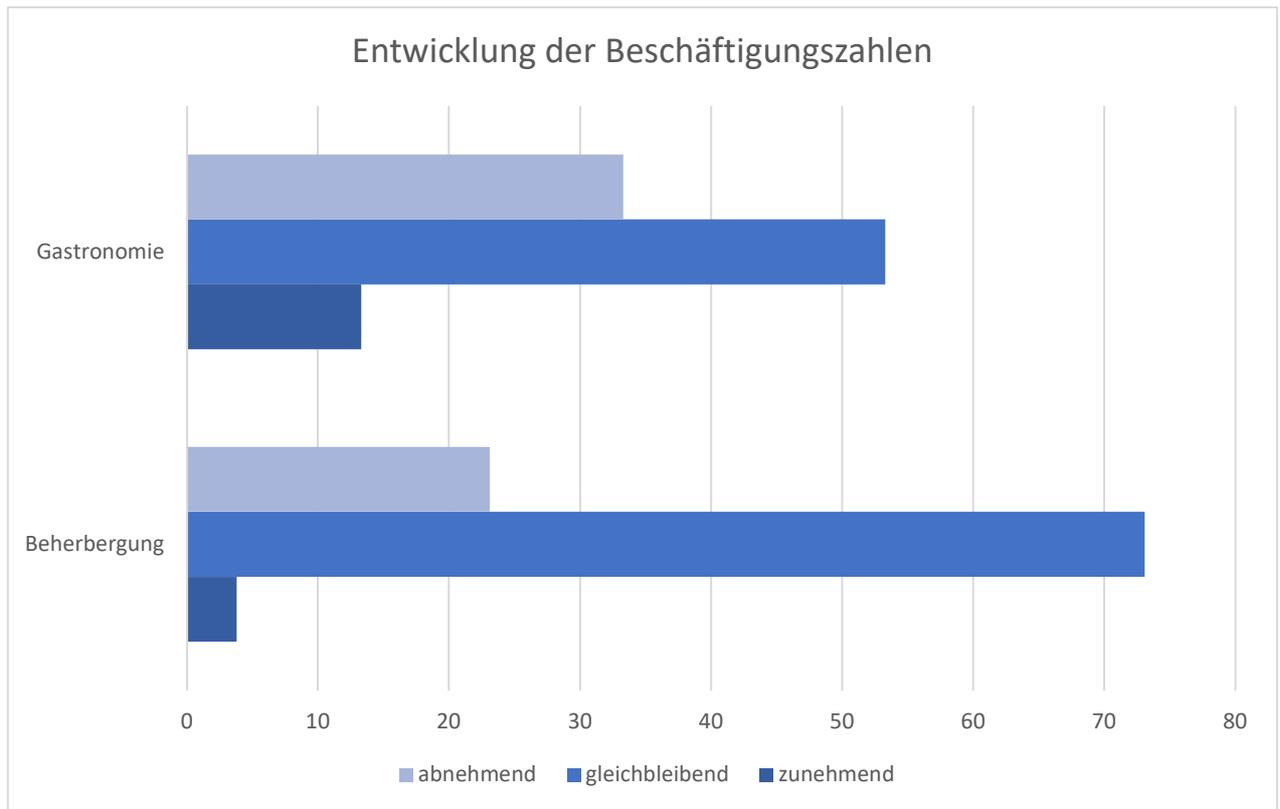
3.1 Geschäftslage Sommer 2022



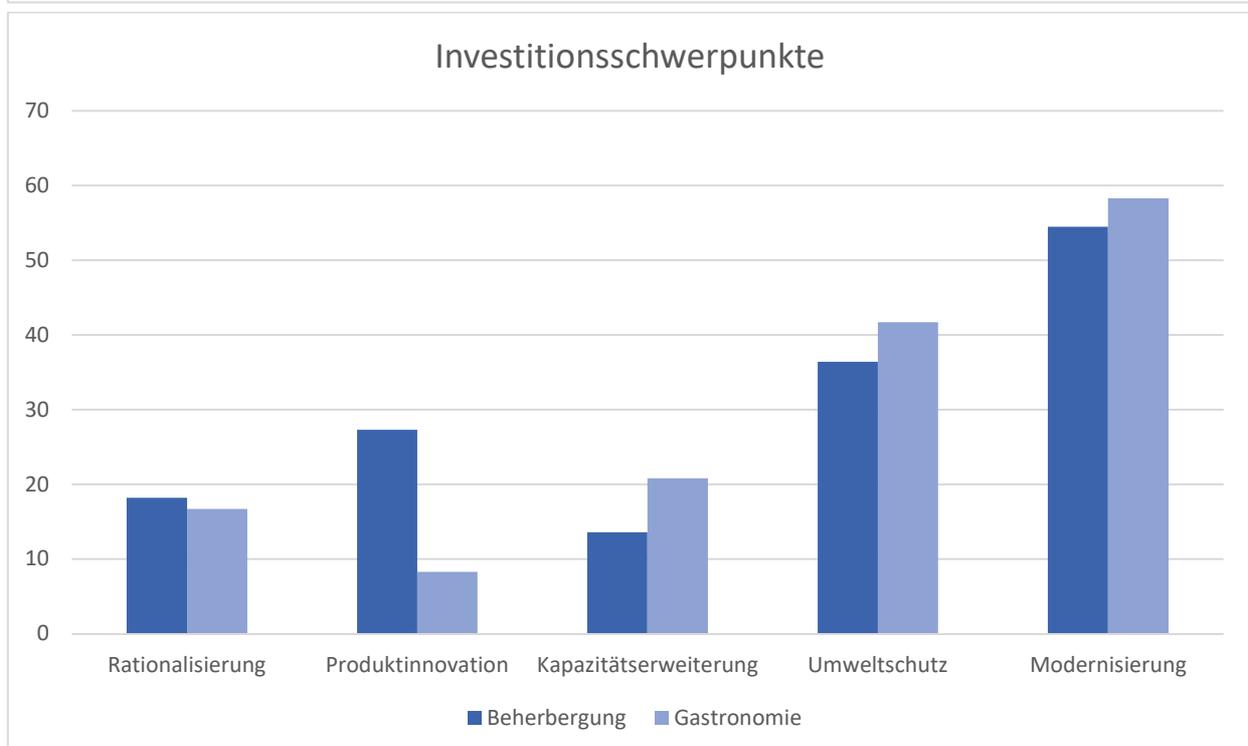
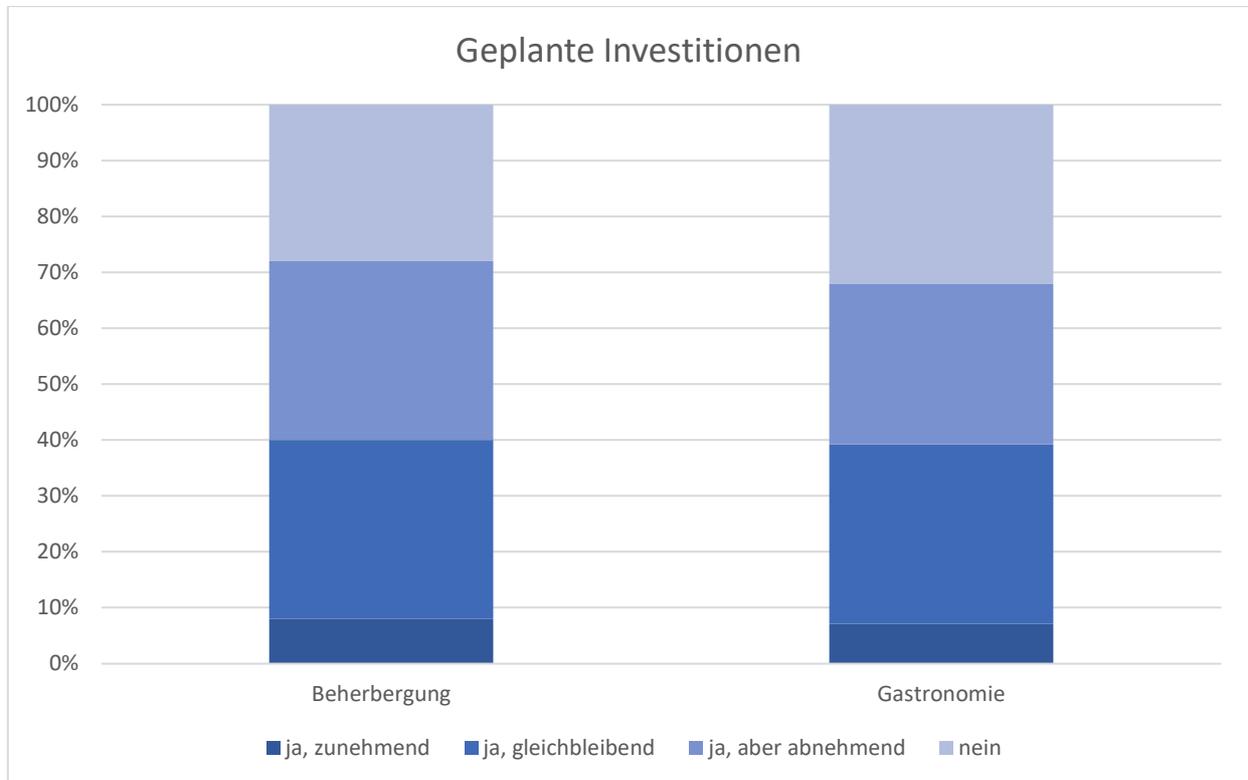


3.2 Ausblick





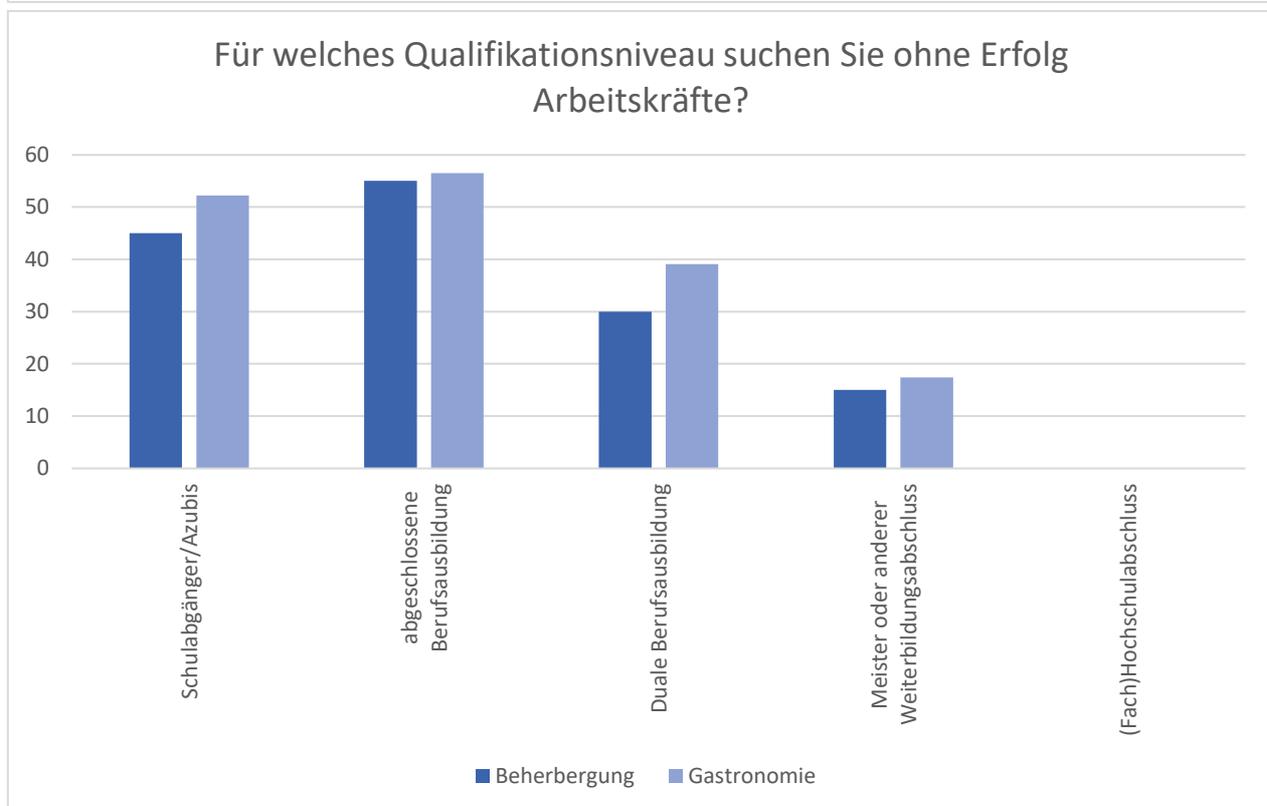
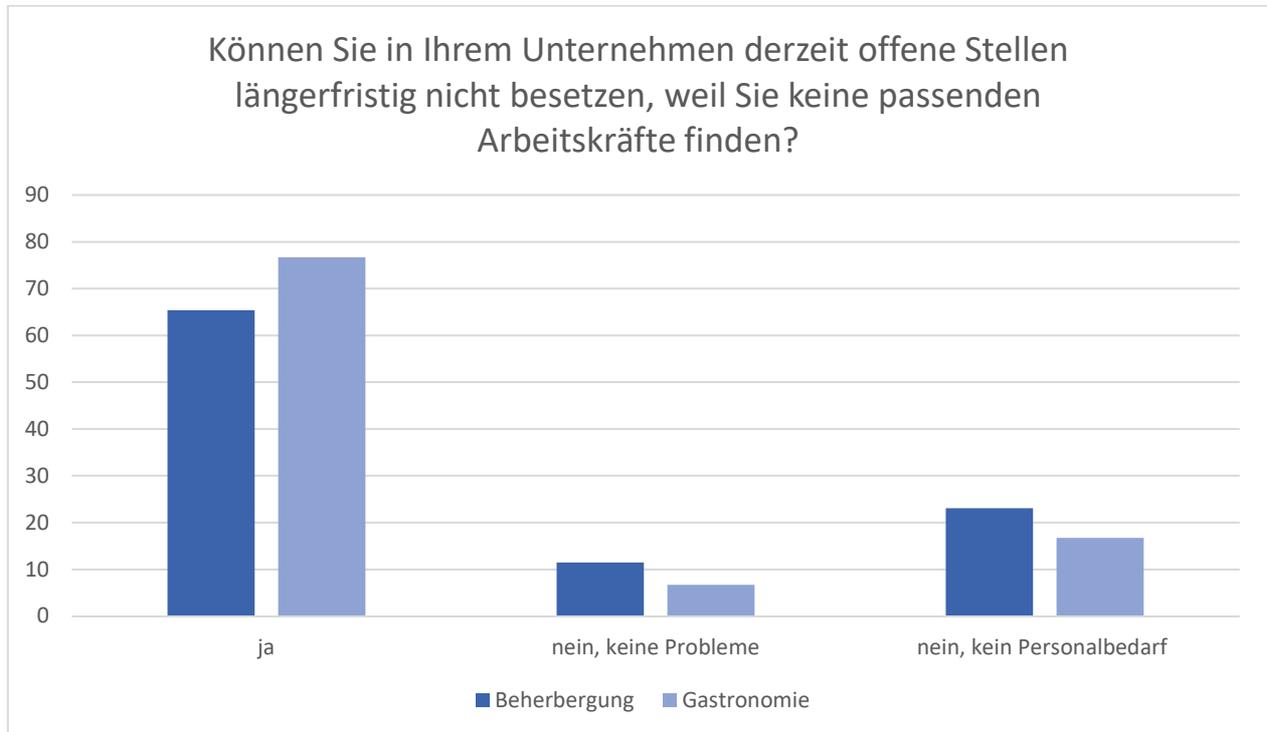
3.3 Investitionen

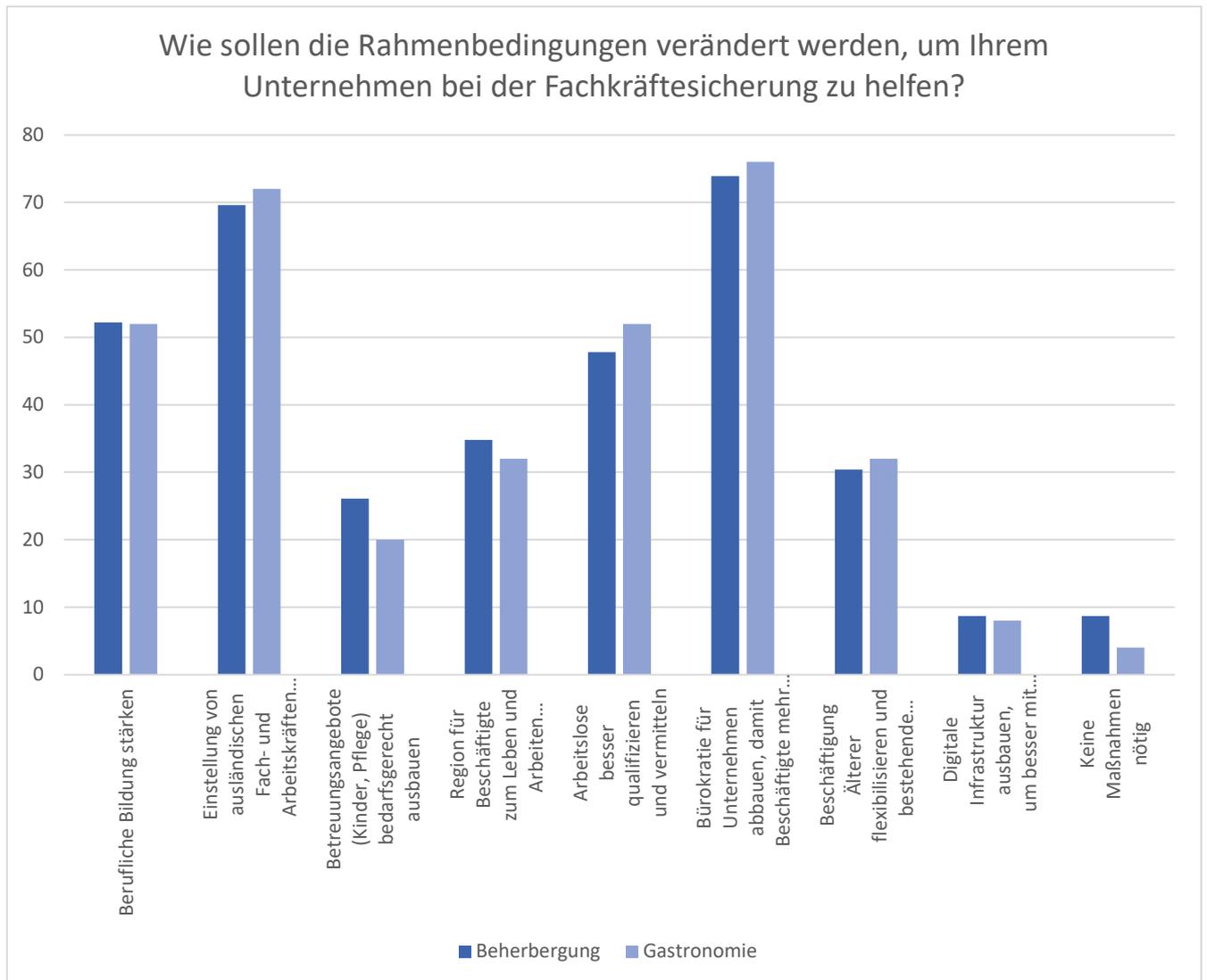


3.4 Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung



5 Sonderfragen zur Personalsituation





Sonderfragen zur Energiekrise

